

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 22. November 2012

Gesch. Nr.
10.03.60 Finanzen; Finanzcontrolling
Finanzielles Führungsinstrument: Cockpit 2012

SINN UND ZWECK

Neben dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP bietet die Abteilung Finanzen das Informations- und Führungsinstrument „Cockpit“ für Abteilungsleitungen und Behördenmitglieder an. Mit dem „Cockpit“ werden zusätzliche Kennzahlen und Indikatoren ausgewiesen sowie die finanziellen Zielsetzungen gemäss der aktuellen Finanzstrategie der Stadt ausgewertet. Neben Budget und IAFP kann das Cockpit auch als ideales Kommunikationshilfsmittel eingesetzt werden.

Das Cockpit ermöglicht eine Risikoabschätzung kostenträchtiger Bereiche und bietet ein übersichtliches, individuelles Kennzahlensystem, das eine Risikoanalyse und dadurch ein einfaches Risikomanagement zulässt. Entsprechende finanzielle Fehlentwicklungen werden erkannt, Massnahmen können eingeleitet und die Transparenz und Informationsversorgung finanziell relevanter Bereiche erhöht werden. Mit Hilfe von Ampelfunktionen werden die Ziel- bzw. Sollwerte der Kennzahlen übersichtlich und gut verständlich dargestellt. Es ist damit gut verständlich und kommunizierbar.

GESTALTUNG UND INHALT

Das Cockpit ist in zwei Teile gegliedert. Der 1. Teil beinhaltet Informationen über die Gesamtgemeinde. In diesem Teil sind Auswertungen und Kennzahlen aufgeführt, welche sämtliche Abteilungen betreffen oder für diese gesamthaft relevant sein könnten. Die kantonal harmonisierten Finanzkennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil und Nettoschuld pro Einwohner) sowie ergänzende Kennzahlen sind in Form eines Kennzahlen-Bewertungssystems verständlich und überblickbar dargestellt. Jedes Kennzahlenergebnis wird dabei zusätzlich in Punkten von 1 bis 6 (1 = schlechtester Wert, 6 = bester Wert) ausgedrückt, womit eine Gesamtbeurteilung und ein Gesamtwert über sämtliche Kennzahlen möglich wird.

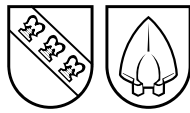
Der 2. Teil beinhaltet abteilungsspezifische Kennzahlen, welche in erster Linie für die entsprechenden Abteilungen von Bedeutung sind und deren finanzielle Entwicklung starken Einfluss auf die Finanzlage der Gemeinde hat. Das heisst, es sind vor allem kostenträchtige Bereiche aufgeführt oder solche, bei denen eine frühzeitige und schnelle Massnahmeneinleitung von grosser Wichtigkeit sind. Jeder Indikator weist Ziel- bzw. Sollwerte auf, die mit Hilfe von Ampelfunktionen dargestellt sind. Die Ampel bietet eine einfache und übersichtliche Darstellung mit drei Stufen, die auf den Handlungsbedarf hinweisen.

In der Cockpit Light-Version für die Mitglieder des Grossen Gemeinderats ist der 2. Teil nicht enthalten (siehe auch Bemerkung unter Ziff. 5).

Um ein umfassendes Bild der Kennzahlen zu erhalten, werden die Werte - wenn sinnvoll und möglich - der letzten zehn vergangenen Jahre und der nächsten 5 Planjahre aufgezeigt und grafisch dargestellt. Einige Auswertungen sind ohne Ampelfunktion und somit ohne Zielwerte aufgeführt. Diese haben rein informativen Charakter.

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER VERSION VORJAHR

Das Cockpit ist durch das Szenario 70 % des aktuellen IAFP bei Auswertungen zu den Nettoinvestitionen, das Eigenkapital, die langfristigen Schulden sowie einzelne Kennzahlen ergänzt. Da in der Regel nur ca. 70 % der budgetierten Investitionen tatsächlich umgesetzt werden – hauptsächlich aufgrund von Verschiebungen - erhält der Leser durch die zusätzliche Darstellung eine möglichst realitätsnahe Lagebeurteilung.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 22. November 2012

BEURTEILUNG EINZELNER KENNZAHLEN UND WERTE

Das Cockpit zeigt gegenüber den letztjährigen Ausgaben ein ungünstiges Bild. Deshalb scheint es wiederum angemessen, einige Erläuterungen und Hinweise zu den Ergebnissen nachfolgend anzubringen.

Die Seitenangabe entspricht der Seitenzahl der Cockpit-Vollversion.

– Kennzahlen (Seiten 4-6)

Die aktuellen Werte weisen beim **Selbstfinanzierungsgrad** sowie beim **Investitionsanteil** eine rote Ampelanzeige auf. Bei beiden Kennzahlen sind diese schlechten Werte auf die aktuell ausserordentlich hohe Investitionstätigkeit zurück zu führen. Wie bereits letztes Jahr weist nicht nur der Selbstfinanzierungsgrad des aktuellen Jahres sondern auch der Selbstfinanzierungsgrad über einen Zeitraum von 10 Jahren (5 Rechnungsjahre und 5 Budget-/Planjahre) einen schlechten Wert aus.

Bereits in den Vorjahren ist dieser Missstand erkannt und sind entsprechende Massnahmen eingeleitet worden (Projekt „Staffelung Investitionen“ und „Investitions-Priorisierung“). Das Investitionsvolumen hat sich aber im aktuellen Budgetjahr sowie in den Vorjahren noch nicht auf ein normales Volumen reduziert. In den Planjahren wird deshalb nach wie vor auf Wunschbedarf verzichtet bis sich das Investitionsvolumen wieder auf tragbarem Niveau bewegt. Durch das Projekt „Optimierung Laufende Rechnung“ sind neben der Investitionsrechnung auch Massnahmen in der Laufenden Rechnung im 2010/2011 umgesetzt worden

Die Kennzahlen Verschuldungsfaktor, Zinsbelastungsanteil und Kapitaldienstanteil weisen darauf hin, dass eine kurzfristige höhere Verschuldung tragbar ist. Diese guten Werte sind auf den angestiegenen hohen Finanzertrages (aktuell über Fr. 90 Mio.) und die nach wie vor sehr günstige Zinssituation zurück zu führen.

Die **Nettoschuld** hat in kürzester Zeit stark zugenommen. Sie errechnet sich aus dem Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen. Da in den vergangenen Jahren – sowie auch in den Planjahren – hauptsächlich ins Verwaltungsvermögen investiert worden ist, hat sich der Wert trotz hohem Finanzertrag verschlechtert. Auch in den kommenden Jahren wird sich die Nettoschuld weiterhin verschlechtern, weil durch die geplanten Investitionen (Sportzentrum, Alterszentrum, Schule Hagen, Schule Watt, Werkhof etc.) praktisch ausschliesslich ins Verwaltungsvermögen investiert wird. Da die meisten Investitionen bereits bewilligt sind, lässt sich diese Verschlechterung nicht vermeiden.

– Verhältnis Personalaufwand – Gesamtaufwand (Seite 7)

Der höhere Nettoaufwand im 2012 und 2013 gegenüber den Vorjahren ist auf höhere Ausgaben in den Bereichen Schule, Sozialhilfe und Gesundheit zurück zu führen.

– Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen und Selbstfinanzierung (Seite 8)

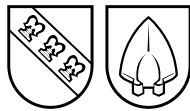
Der Durchschnitt der Selbstfinanzierung der vergangenen 10 Jahre weist nach wie vor einen guten Wert aus. Jedoch bricht die Selbstfinanzierung ab Rechnungsjahr 2010 aufgrund der hohen Investitionen ein und bleibt bis Ende Planperiode auf einem tiefen Niveau. Es gilt, diesen Wert nach Planjahr 2018 durch ein geringeres Investitionsvolumen zu verbessern. Zudem muss konsequent auf Wunschbedarf verzichtet werden.

– Sozialhilfe (Seite 20)

Die Stadt weist im Rechnungsjahr 2011 Kosten pro Einwohner von Fr. 207.00 aus. Im Vergleich zu zehn anderen Gemeinden, weist die Stadt Illnau-Effretikon einen niedrigen Wert aus.

– Medizinische Akutversorgung und Langzeitpflege (Seiten 20-21)

Einerseits haben sich die Kosten der Akutversorgung reduziert, andererseits steigen die Kosten der Langzeitpflege. Diese Verschiebungen zeigen die Auswirkungen des neuen Spitalplanungs- und Finan-



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 22. November 2012

zierungsgesetztes (SPFG), welches per 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist. Die Gemeinden übernehmen die Kosten der Langzeitpflege, während der Kanton für die Kosten der Spitalpflege aufkommt. Der Stadt bringt die Neuregelung eine Entlastung.

WEITERLEITUNG AN UND BEHANDLUNG IM GROSSEN GEMEINDERAT

Den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates wird analog Vorjahre eine Light-Version des Cockpits ausgehändigt, welche eine Auswahl der wichtigsten Indikatoren und Zielsetzungen enthält und die Gesamtbetrachtung der Finanzlage ermöglicht.

Die Vollversion, welche weitere Details enthält, kann sowohl von Mitgliedern des Grossen Gemeinderates wie von Abonnent/innen von Anträgen und Weisungen bei der Stadtkanzlei bezogen werden. Zudem wird die Light-Version auf der Homepage www.ilef.ch zum Download der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Bezüglich Behandlung im Grossen Gemeinderat geht der Stadtrat davon aus, dass die Unterlage „Light-Version Cockpit“ einen ergänzenden Bericht zu Budget und IAFP darstellt und in diesem Rahmen behandelt und zur Kenntnis genommen wird.

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON BESCHLIESST

1. Das aktuelle „Cockpit 2012“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Cockpit als Light-Version wird den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates zur Kenntnis abgegeben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. sämtliche Ressortvorstände im Stadtrat,
 - b. sämtliche Abteilungsleitungen der Stadtverwaltung,
 - c. das Büro des Grossen Gemeinderates, Ratssekretariat,
 - d. sämtliche Mitglieder des Grossen Gemeinderates sowie die Abonnent/innen von Anträgen und Weisungen.

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

Versandt am: 23.11.2012

sn/KE